

Bericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1979/80

Autor(en): **Lendi, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **32-33 (1980-1981)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

ÜBER DAS VEREINSJAHR 1979 / 80

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

die letzte Jahresversammlung in Chur gab uns seit langem wieder einmal Gelegenheit, uns mit der vielfältigen Kultur und Geschichte des Kantons Graubünden zu befassen. Für Organisation und Mithilfe in der Durchführung möchte ich vor allem dem damaligen Adjunkt und heutigen Staatsarchivar, Herrn Dr. Silvio Margadant, meinen herzlichen Dank abstatten. Er hat sich nicht gescheut, wertvollste Stücke seines Archivs am Versammlungsort selbst (Grossratssaal des Kantons Graubünden) im Rahmen einer Ausstellung zu zeigen. Da eine Besichtigung des Staatsarchivs aus Gründen drückender Raumnot nur schwer möglich war, vermittelte uns Kollega Margadant auf diese Weise einen Einblick in seine Bestände. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass die Raumprobleme des Staatsarchivs Graubünden im Rahmen des bestehenden Konzepts betreffend die verschiedenen Kulturstätten bald eine befriedigende Lösung finden.

Der Vorstand trat im Berichtsjahr dreimal zu Sitzungen zusammen (23.4.80, 16.6.80, 25.9.80). Er befasste sich dabei insbesondere mit Problemen der Aus- und Weiterbildung. Es war bereits früher festgestellt worden, dass bei der Festsetzung der jeweiligen Themen zuwenig Bedacht auf Bedürfnisse, Schwergewicht und Prioritäten genommen wurde. Darüber hinaus schmälereten auch mangelnde Vorbereitung und Auswertung der Ergebnisse den Gewinn der Teilnehmer. Aufgrund dieser Situation beschloss der Vorstand, den Bildungsausschuss für das Jahr 1980 von der Vorbereitung und Durchführung einer Arbeitstagung zu dispensieren, um dieser Gelegenheit zu geben, ein zukünftiges Konzept der Weiterbildung zu studieren. Als Ersatz für die ausgefallene Arbeitstagung wurde unsern Mitgliedern Gelegenheit geboten, am Südwestdeutschen Archivtag vom 16. — 18. Mai 1980 in St.Gallen teilzunehmen. Obwohl das Schwergewicht des Tagungsthemas auf der Mediävistik lag (Zur Quellenlage des alemannischen Raumes), folgten der Einladung immerhin 24 Kolleginnen und Kollegen. Über die gefassten Beschlüsse in bezug auf die Aus- und Weiterbildung werden der Präsident des Bildungsausschusses und ich anschliessend berichten. Vorwegnehmen möchte ich lediglich einen personellen und organisatorischen Hinweis betreffend den Bildungsausschuss: Fräulein Laurette Wettstein musste aus zeitlichen Gründen auf eine weitere Mitarbeit verzichten. Stattdessen verstärkte der Vorstand den Bildungsausschuss am 23. April 1980 durch die Zuwahl der Herren François Noirjean (Archives de l'Ancien Evêché de Bâle à Porrentruy) und Maurice de Tribolet (Staatsarchiv des Kantons Neuenburg). Sodann wurde im Sinne einer Vorausmassnahme eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Vorbereitungen für die Arbeitstagung 1985 zu treffen hat (Thema: Aufgabenteilung zwischen Bundesarchiv und den Kantonsarchiven). Neben der Weiterbildung in der Form von Arbeitstagungen stellte der Vorstand auch die Wünschbarkeit einer Wiederholung des Ausbildungskurses für neue Archivare fest und erteilte dem Bildungsausschuss einen entsprechenden Vorbereitungsauftrag.

In einem Rückblick auf die Internationalen Archivwochen würdigte der Vorstand die geleistete Arbeit aller Beteiligten. Sowohl die Informationsschrift wie auch die Tonbildschau wurden als gelungene Schwerpunktsaktionen beurteilt. Leider hat sich nur ein Teil der Archive zur Durchführung besonderer Aktivitäten entschlossen. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Anstrengungen des Schweizerischen Bundesarchivs, des Staatsarchivs Bern, der Innerschweizer Archive, der Zürcher Archive sowie des Staatsarchivs Genf. Da ich den Bedarf an Exemplaren der Informationsschrift etwas knapp kalkuliert hatte und da zum Teil neue Wünsche angemeldet wurden, liessen wir 4000 deutsche und 1600 französische Exemplare nachdrucken. Auch finanziell dürfen die Internationalen Archivwochen als erfolgreich bezeichnet werden. Der budgetierte Aufwand von Fr. 20 000.— konnte durch die Beiträge des Bundesarchivs und der Kantone sowie durch den Einsatz eigener Mittel voll gedeckt werden. Da in der Ausführung nicht erwartete Einsparungen, insbesondere bei der Tonbildschau, erzielt werden konnten, verblieb ein ansehnlicher Überschuss, den wir als Reserve für ähnliche Aktivitäten beiseite legen.

Die Bereinigung der Mitgliedschaften und der Mitgliederbeiträge wurde durch Aktuar und Kassier in verdankenswerter Weise fortgesetzt. Eine Frucht davon ist das Mitgliederverzeichnis, das Ihnen mit der Einladung zur Jahresversammlung zugestellt wurde. Da in vielen Fällen Unklarheit in bezug auf Einzel- oder die Kollektivmitgliedschaft bestanden hatte, musste die Bereinigung zunächst hier einsetzen. Der Vorstand stellte sich dabei auf den Standpunkt, dass grundsätzlich jedes Archiv Kollektivmitglied und jeder Mitarbeiter in einem Archiv, sofern er in der VSA mitmacht, Einzelmitglied sein sollte. Ein weiteres Problem bildete und bildet noch die Beitragshöhe der Kollektivmitglieder. Der Vorstand ist in diesem Punkt der Ansicht, dass — vor allem in Hinsicht auf die zukünftigen Bedürfnisse unserer Vereinigung — der statutarische Mindestansatz anzuheben und die individuellen Beiträge der Grösse und Leistungsfähigkeit der einzelnen Archive anzupassen sei. Wir werden im folgenden darüber zu befinden haben.

Ein nicht unwichtiges Geschäft bildete die Stellungnahme zum derzeitigen Entwurf eines neuen Urheberrechtsgesetzes. Wir sind der Meinung, dass dessen Geltungsbereich auch auf die Archivalien auszudehnen sei. Im übrigen teilen wir die Besorgnis der Bibliothekare, das neue Urheberrecht könnte das Kopieren von Druckerzeugnissen für den persönlichen Gebrauch finanziell über Gebühr belasten und damit erschweren. Das Bundesamt für geistiges Eigentum hat die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare als Hauptbetroffene in dieser Sparte ermächtigt, für die weiteren Verhandlungen einen Interessensvertreter zu entsenden. Dieser wird auch die Anliegen der Nebenbetroffenen wie beispielsweise unserer Vereinigung verfechten.

Im weiteren befasste sich der Vorstand mit der Frage einer Intensivierung der Kontakte zu zielverwandten Organisationen im In- und Ausland. Was die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation anbelangt, so werden diese bereits nach bisheriger Tradition ersucht, an unsere Jahresversammlung einen Vertreter zu entsenden. An der Jahresversammlung in Chur vertrat Dr. Hans Laupper, Landesarchivar und -Bibliothekar des Kantons Glarus, die VSB. An der Jahresversammlung der SVD am 6./7. Mai 1980 in Zürich vertrat ich selbst unsere Vereinigung. Die Kontakte zu den nationalen Berufsvereinigungen der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und Frankreich hängen mehr von Zufälligkeiten und

von besonderen Situationen ab. Gering sind auch die Verbindungen zum Conseil International des Archives, bedingt teils durch mangelndes Interesse unsererseits und teils durch zeitlich und finanziell beschränkte Reisemöglichkeiten. Ich selbst halte dafür, dass diese Frage weniger am Interesse eines einzelnen Archivars als an demjenigen der Vereinigung als solcher zu messen ist. Dies führt mich zum Schluss, dass eine Intensivierung der Kontakte mindestens wünschenswert ist. Ich werde mich dieser wenn immer möglich selbst widmen. Im Verhinderungsfall wäre ich allerdings froh, wenn ich auch auf Ihre Mithilfe zählen könnte. Soweit aus solchen Vertretungen erhebliche Kosten entstehen, bin ich der Auffassung, dass sich die VSA mindestens daran beteiligen sollte.

Am 22. Dezember 1979 starb a. Stiftsarchivar lic. iur. Franz Perret. Er war von 1958 bis 1968 st.gallischer Staatsarchivar. Bis 1978 sodann stand er dem Stiftsarchiv St.Gallen vor. Franz Perret ist Ihnen vor allem bekannt durch seine Bearbeitung des Urkundenbuches der südlichen Teile des Kantons St.Gallen. Ich bitte Sie, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Als Neumitglieder begrüßen möchte ich Frau Trudi Aeschlimann-Müller, Archivarin am Bürgerarchiv Burgdorf, sowie den Ihnen seit der letzten Jahresversammlung nicht unbekanntem Dr. Silvio Margadant. Er ist inzwischen zum Staatsarchivar des Kantons Graubünden gewählt worden, wozu ich ihm herzlich gratulieren möchte.

Der Mitgliederbestand ist im Vergleich zum vergangenen Jahr wie folgt angewachsen:

Einzelmitglieder: 130 (110)

Kollektivmitglieder: 47 (32)

Es handelt sich hierbei nicht um eine echte Zunahme, sondern um das Ergebnis der von Kassier und Aktuar durchgeführten Bereinigungsaktion. Manche Kolleginnen und Kollegen sowie Institutionen hatten sich als Mitglieder gewähnt, figurierten jedoch nicht im Verzeichnis.

Soweit mein Überblick über das vergangene Vereinsjahr. Zum Schluss liegt mir sehr daran, all jenen meinen herzlichen Dank auszusprechen, die durch ihre Mitarbeit unserer Vereinigung Dienste erwiesen haben. Anstelle von vielen möchte ich namentlich erwähnen den Aktuar, Herrn Dr. Christoph Graf, den Kassier, Herrn Dr. Hugo Hungerbühler, den Präsidenten des Bildungsausschusses, Herrn Dr. Anton Gössi, den Gestalter der Tonbildschau, Herrn Dr. Josef Brülisauer, und zuletzt, doch nicht als letzte die Redaktoren der «Mitteilungen» Frau Dr. Catherine Santschi und Herrn Dr. Ernst Ziegler.

St.Gallen, Ende August 1980

Walter Lendi

JAHRESRECHNUNG 1979 / 80

Nur Verbandsrechnung 1. April 1979 bis 31. März 1980

1. Jahresrechnung

11. Einnahmen (Vorjahr)

Mitgliederbeiträge 1979 (2930)	Fr.	3620.—	
Vorauszahlung 1980 (GE)	Fr.	30.—	
Bruttozins	Fr.	65.85	
Broschüre VSA	Fr.	9.—	
			Fr. 3724.85

12. Ausgaben

Porti, Taxen	Fr.	128.90	
Drucksachen	Fr.	565.—	
Mitteilungsblätter Nr. 30 + 31	Fr.	2165.—	
Arbeitstagung Bern (ohne Porti)	Fr.	190.10	
Verrechnungssteuer	Fr.	23.05	
			Fr. 3072.05

13. Mehreinnahmen (Fr. 1285.85) Fr. 652.80

2. Vermögensrechnung (Vorjahr)

Kassasaldo (Fr. 72.55)	Fr.	72.35
Banksaldo (Fr. 3128.85)	Fr.	3051.65
Postsaldo (Fr. 4234.97)	Fr.	4965.17
Vermögen per 31. März 1980 (Fr. 7436.37)	Fr.	<u>8089.17</u>

3. Vermögensvergleich

Vermögen per 31. März 1980	Fr.	8089.17
Vermögen per 31. März 1979	Fr.	<u>7436.37</u>
Vermögenszunahme	Fr.	<u>652.80</u>

Zürich

Hugo Hungerbühler